

Erster Schritt für HAL.ZIS – Halles Zooinformationssystem

Digitales Baumkataster im Zoologischen Garten Halle

Im Oktober ist von der Firma id-plattform aus Halle für den Zoologischen Garten Halle ein digitales Baumkataster eingeführt worden. In Zusammenarbeit mit dem Landschaftsarchitekturbüro Därr wurden mehr als 1 650 Gehölze kartiert und bewertet.

Unterstützung erhält der Zoo Halle durch die Firma Barthauer Software Berlin. Sie stellt die Software GemGISeay und GemGISbaum zur Verfügung.

In diesem System werden alle Stamm-

daten, wie beispielsweise Art, Stamm- und Kronendurchmesser, Schadensmerkmale und notwendige Pflegemaßnahmen erfasst und verwaltet. Außerdem wird der exakte Standort der Bäume auf der Vermessungsgrundlage dargestellt.

Die Bestandserfassung ist abgeschlossen.

Es ist geplant, künftig in regelmäßigen Abständen Begehungen zur Aktualisierung durchzuführen. Öffentliche Einrichtungen, wie der Zoologische Garten,

müssen die Kontrolle des Baumbestandes nachweisen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

Der Baumkontrollleur kann nun vor Ort die Daten in einem mobilen PC erfassen und das System anschließend aktualisieren. Die Möglichkeit, dass berechnete Mitarbeiter von ihrem PC aus schnell auf diese aktuellen Daten zurückgreifen und zum Beispiel Pflegeaufträge auslösen können, stellt eine neue Qualität dar.

Abgestimmt auf die Bedürfnisse des

Zoologischen Gartens Halle werden bereits Informationen über Leitungen, Gehege-, Wege- und Pflanzflächen verwaltet. HAL.ZIS wird die Verwaltung in der täglichen Arbeit unterstützen und entlasten. Es wird für die Zukunft weiter ausgebaut und kann auch eines Tages als Informationsplattform für Besucher und Interessierte dienen.

Kontakt: Stefan Reinhard, idplattform,
Telefon 5 55 81 13,
E-Mail: gis@idplattform.de

Akademische Tagung zum „10.“

Mit einer akademischen Tagung beehrt die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg am Mittwoch, dem 5. November, 16 Uhr, im Hörsaal XXII, Auditorium Maximum, Universitätsplatz 1, den 10. Jahrestag ihrer Neugründung. 19 Uhr beginnt eine Festveranstaltung in der historischen Aula des Löwengebäudes, Universitätsplatz 11.

Bürgermeisterin Dagmar Szabados übermittelt die Glückwünsche der Stadt zur erfolgreichen Entwicklung der Fakultät. Zu den Festrednern gehören Dekan Prof. Dr. Manfred Becker, Prof. Dr. Wilfried Grecksch, Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Gerhard Schmitt-Rink, Gründungsdekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Weber, ehemaliger Rektor der Universität Paderborn und Mitglied der Gründungskommission der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät.

Den anschließenden Empfang begleitet musikalisch das Akademische Orchester unter Leitung von Matthias Erben.

Die 16 Uhr beginnende Akademische Tagung eröffnet Prof. Dr. Dr. h. c. Rüdiger Pohl mit einem Vortrag zum Thema: „Perspektiven der Wirtschaft: Der Fall Sachsen-Anhalt“. Mit weiteren Beiträgen schließen sich Prof. Dr. Reinhart Schmidt zum Thema „Betriebswirtschaftliche Beiträge zur Erfolgssicherung von Unternehmen in Mitteldeutschland“ und Prof. Dr. Dr. h. c. Wolfgang Lassmann mit dem Vortrag „Informationstechnologie – Herausforderung für Unternehmen“ an. Die Referate betonen die Bedeutung wirtschaftswissenschaftlicher Forschung für die Entwicklung der Region Mitteldeutschland.

Themenjahr ALTERNativen

Zum Abschluss des gemeinsamen Themenjahres der Stadt und der Franckeschen Stiftungen findet im Englischen Saal der Stiftungen eine sechsteilige Vortragsreihe statt. Zu den eintrittsfreien Veranstaltungen wird jeweils mittwochs, 19.30 Uhr, eingeladen.

Dem einseitigen Altersbild unserer Gesellschaft wollen die Vorträge Sichtweisen aus anderen Kulturkreisen gegenüber stellen. Berichte, Bild- und Textbeispiele aus Indien, Südostasien, dem Judentum, dem Islam, aus Afrika und dem Christentum veranschaulichen unterschiedliche Rollenverständnisse und Einbindungen alter Menschen. Das Spektrum der Beispiele aus Geschichte und Gegenwart reicht von Schamanen und Dorfpriestern über weise Rabbis und boshafte alte Weiber bis zum Oberhaupt einer Großfamilie oder eines Stammes.

Am Mittwoch, dem 12. November, referiert Prof. Dr. Grete Schwörer-Kohl, Halle, über „Gebraucht werden im Alter. Erfahrungen mit alten Menschen bei den Bergstämmen in Nordthailand“.

Diana Matut, Halle, spricht am Mittwoch, dem 19. November, über „Is di elter nisch geschmak... Jiddische Erzählungen über das Alter“.

Imam Mehdi Razvi, Hamburg, hält am Mittwoch, dem 26. November, einen Vortrag zum „Umgang mit dem Alter in islamisch geprägten Gesellschaften“.

Am Mittwoch, dem 3. Dezember stellt PD Dr. Edith Broszinsky-Schwabe, Berlin, „Alter in den Lebenswelten und Glaubensvorstellungen traditioneller Gemeinschaften“ vor.

Prof. Dr. Helmut Obst, Halle, wird am Mittwoch, dem 10. Dezember – Beginn ist 18 Uhr – in seinem Festvortrag zum Abschluss des Themenjahres über „Alterskultur! – das Ende einer Utopie durch die Macht der Ökonomie?“ sprechen.

Kontakt: Anke Michler, Tel. 21 27-4 05

Beratung für Erfinder

Am Mittwoch, dem 19. November, 15 Uhr, ist der nächste Termin der monatlich stattfindenden kostenlosen Beratungen für Erfinder, Vertreter von Betrieben und andere Interessierte zu allen Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes – Patente, Gebrauchsmuster, Marken, und Geschmacksmuster – im MIPO-Patentinformationszentrum Halle, Julius-Ebeling-Straße 6. Die Erfinderberatung wird von einem Patentanwalt durchgeführt.

Telefon: (03 45) 2 93 98 21

Projekte für die Silberhöhe

Bis Freitag, den 7. November, sind Projekte für die Silberhöhe im Foyer des Technischen Rathauses, Hansering 15, zu sehen. Vorgestellt werden im „Kunst im öffentlichen Raum“-Projekt „SPUR/DER/STEINE“ insgesamt 16 Modelle, Fotos, Entwurfszeichnungen sowie Kurzvideos und Texte von Dagmar Schmidt und Andreas Freyer, beide aus Halle, Rolf Wicker aus Berlin sowie Jelka Plate und Joachim Häfele, beide aus Hamburg.

Vorarbeiten für die Frühjahrsblüte

Über 105 000 Stiefmütterchen, 18 750 Tulpen und 6 250 andere Frühjahrsblüher wie Narzissen, Krokusse, Schneeglöckchen und Winterlinge werden von den Stadtgärtnern in die Beete und Rasenflächen der Stadt Halle (Saale) gepflanzt, damit sie im Frühjahr ihre Pracht entfalten können. Wie jedes Jahr wird der Joliot-Curie-Platz auch im Frühjahr 2004 wieder zahlreiche bewundernde Blicke auf sich ziehen. Dafür sind 15 800 Stiefmütterchen in blau, gelb und himmelblau sowie 6 000 Tulpen gesetzt worden.

Weitere Schmuckbeete befinden sich am Steintor, im Stadtpark, im Pestalozzipark, im Gimritzer Park und in Neustadt.

Herumliegenden und umherfliegenden Blättern geht es mit Laubsaugern an den „Kragen“



Regelmäßig wird das heruntergefallene Laub von städtischen Bediensteten beseitigt; hier am Steintor mit einem Laubsauger. In der Saalestadt stehen insgesamt 25 350 Bäume, darunter 962 Rosskastanien, die 2002 und in diesem Jahr von der Kastanienmirmotte befallen waren. 2003 betraf das etwa 80 Prozent aller Kastanienbäume. Foto: R. Heinrich

Fachbereich Umwelt teilt mit

Verbrennen nur bei geprüfem Schädlingsbefall möglich

Der Fachbereich Umwelt der halle-schen Stadtverwaltung weist nochmals darauf hin, dass im gesamten Stadtgebiet von Halle (Saale) das Verbrennen von Gartenabfällen verboten ist. Durch diese Regelung sollen zusätzliche Luftbelastungen vermieden werden. Es gibt jedoch Ausnahmen bei Schädlingsbefall.

Sollte dieser Verdacht auf Schädlingsbefall bestehen, können Proben beim Amt für Landwirtschaft und Flurneuordnung (ALF), Heinrich- und Thomas-Mann-Straße 19, abgegeben werden. Wenn das ALF eine entsprechende Bescheinigung ausstellt, genehmigt die Untere Abfallbehörde der Stadt das Verbrennen von Laub und Grünschnitt.

Ansprechpartner bei der Unteren Ab-

fallbehörde ist Sabine Fritsche, Telefon 2 21-46 79.

Für die Grundstückseigentümer bieten sich mehrere Möglichkeiten, Gehölzschnitt, heruntergefallenes Laub sowie andere Gartenabfälle umweltgerecht zu entsorgen. Am einfachsten ist natürlich das Kompostieren auf dem eigenen Grundstück.

Ist das nicht möglich, können die Gartenabfälle zu den Annahmestellen der Stadtwirtschaft GmbH in die Äußere Hordorfer Straße 12, in die Äußere Rade-weller Straße 15 und in die Schieferstraße 2 gebracht werden.

Die Annahmestellen sind montags bis freitags von 6 Uhr bis 21 Uhr und son-abends von 7 Uhr bis 12 Uhr geöffnet.

In der Annahmestelle Äußere Hordor-

fer Straße 12 kann der Grünschnitt bis Ende November an Sonnabenden sogar bis 21 Uhr und sonntags von 9 Uhr bis 17 Uhr abgegeben werden.

Wer keine Möglichkeit für den Transport hat, kann für das Entsorgen der Gartenabfälle auch die Grünschnittsäcke der Stadtwirtschaft nutzen. Die Säcke sind zum Stückpreis von 75 Cent in den oben genannten Annahmestellen sowie im Kundencenter der Stadtwirtschaft in der Bornknechtstraße 5 (Frau Schrader, Telefon 5 81 24 26, oder Frau Funke, Telefon 5 81 24 25) erhältlich.

Die gefüllten Grünschnittsäcke sind am Entsorgungstag der Müll- und Bio-tonnen des jeweiligen Gebietes vor dem Grundstück zur Abholung bereitzustellen.

Cliquentreff Reideburg wurde eingeweiht

Container auf ehemaligem LPG-Gelände Begegnungsstätte für 50 Jugendliche zwischen 16 und 21 Jahren

Am Donnerstag, dem 30. Oktober, ist der neue Container-Cliquentreff auf dem ehemaligen LPG-Gelände in Reideburg eingeweiht worden. Mit einer zünftigen Fete bedankten sich die Jugendlichen bei allen Beteiligten, Helfern und Sponsoren.

Petra Zimmermann vom Bürgerbüro der Stadt Halle hatte dabei den Jugendlichen einen Brief und die Grüße von Ingrid Häußler übermittelt. In ihrem Schreiben bedankt sich die Oberbürgermeisterin bei den Helfern und Sponsoren der neuen Begegnungsstätte und wünscht den Jugendlichen anregende Freizeiterlebnisse. Sie würde sich freuen, heißt es weiter in dem Schreiben, „wenn dieses Projekt viele Nachahmer fände und auch Jugendliche anderer Stadtteile durch Eigeninitiative mithelfen, Aufenthaltsorte für junge Erwachsene zu schaffen“.

Zum Einzug gibt es Hallorenkugeln und fetzige Schlüsselbänder.

Für etwa 50 Jugendliche im Alter von 16 bis 21 Jahren, so die zuständige Streetworkerin, ist der Container jetzt täglicher „Cliquentreff“. Für die etwas Jüngeren

zwischen 14 und 16 Jahren soll demnächst in unmittelbarer Nähe der drei Container ein Bauwagen als eigene Begegnungsstätte aufgestellt werden.

Im September 2002 meldeten sich einige Jugendliche aus dem Stadtteil Reideburg in der monatlichen Kinder- und Jugendsprechstunde der Oberbürgermeisterin. Sie wünschten sich eine feste Adresse für Begegnung und Kommunikation, nachdem die bisher genutzten ehemaligen LPG-Anlagen aufgrund gravierender brandschutztechnischer und bauordnungsrechtlicher Mängel nicht mehr zur Verfügung standen.

Dabei stellten die Jugendlichen der Oberbürgermeisterin detaillierte Pläne für die zukünftige Einrichtung vor und versprachen aktive Mitwirkung. Ingrid Häußler sicherte die Unterstützung städtischer Fachbereiche zu, koordiniert durch das Bürgerbüro.

Am Rande des ehemaligen LPG-Geländes konnte für die Jugendlichen eine Teilfläche abseits der Wohnsiedlung gefunden werden. Unterstützt wurde das Projekt auch durch die Bürgerinitiative

Reideburg, die bei den Anwohnern um Verständnis für den Cliquentreff warb.

Die drei Container wurden von der Firma Kleusberg GmbH und Co KG gespendet und bieten nun die Möglichkeit zum Treffen, Musikhören oder Klönen.

Viele Stunden haben die Jugendlichen gearbeitet, um das Gelände vorzurichten und zu gestalten. Begleitet und unterstützt wurden sie vom Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Sachgebiet Streetwork.

Als „Verbündete“ wirkte Oberbürgermeisterin Häußler, die in mehreren Briefen an Unternehmen um Unterstützung für das Jugend-Cliquentreff warb.

Mit einer großzügigen Spende von 7 500 Euro unterstützte die halle-sche KSB-Aktiengesellschaft den Cliquentreff Reideburg.

Die Firma Tip Top Handels- und Dienstleistungen OHG stellte kostenloses Baumaterial zur Verfügung.

Der Reideburger Cliquentreff ist über Delitzscher/Schönewitzer und Äußere Leipziger Straße (LPG-Gelände) zu erreichen.

PERSONALIA

Prof. Dr. Gottfried Geiler aus Leipzig wurde in Anerkennung seines herausragenden Lebenswerkes als Pathologe und für seine langjährigen großen Verdienste um die Akademie zum Ehrenmitglied der Leopoldina ernannt.

Ulrich Klieber, aus Göttingen gebürtiger Professor für Bildnerische Grundlagen, seit 1. Oktober neuer Rektor der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein, ist während eines Festaktes am Montag, dem 27. Oktober, offiziell in sein Amt eingeführt worden.

Joachim Rathke, aus Kiel gebürtiger Regisseur, hat mit Richard Wagners „Der fliegende Holländer“, der am Freitag, dem 31. Oktober, am ausverkauften Opernhaus erfolgreich Premiere hatte, seine zweite Inszenierung in der Saalestadt, nachdem er bereits im Januar 2002 für Verdis „Rigoletto“ Regie führte.

Rainer von Nievenheim, Vorsitzender des Landesverbandes Sachsen-Anhalt der Diplom-Inhaber, ist zum Stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes der Diplom-Inhaber der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademien gewählt worden.

Josef Chellappa aus Indien hält am Mittwoch, dem 5. November, 19.30 Uhr, in den Franckeschen Stiftungen, Englischer Saal, Haus 26, in der Reihe Mittwochsvorträge IV/Wahrnehmungen des Alters in unterschiedlichen Kulturkreisen den Vortrag „Freiraum & Verantwortung. Altern in der hinduistischen Religion“. Der Eintritt ist frei.

Michail Legotsky stellt am Donnerstag, dem 13. November, 20 Uhr, in der Galerie Marktschlösschen sein neues Soloprogramm vor. Der ukrainische Pianist, ehemals Professor an der Musikhochschule Donezk, lebt seit drei Jahren in Deutschland. Karten für 6 Euro (ermäßigt 4 Euro) unter Telefon 2 02 91 41.

Wolfgang Schadow, Kunsthistoriker, zeigt noch bis Jahresende im Verwaltungsgebäude des Fachbereiches Grünflächen in der Liebenauer Straße 118 großformatige Handabzüge zum Thema „Wege ins Land und was am Wegrand ich fand“. Die Fotos stammen aus der Dölauer Heide, den Brachwitzer Alpen sowie der Gegend am Petersberg.

Der Draht zum Amtsblatt:
Tel.: (03 45) 2 21-41 23